



Februar – Mai 2016

Gemeindebrief

der Evangelischen
Clarenbach-Kirchengemeinde
Köln-Braunsfeld



Aus dem Inhalt:

Kurs bestimmen	2	Reformationsjahr 2017	17
Presbyteriumswahl 2016	4	Weltgebetstag	18
Matthäus-Passion	8	Ostern und Frauen	19
Willkommen in Braunsfeld	16		

Nr. 166

Den Kurs bestimmen Am 14. Februar ist Wahltag in der Kirche

„Aufkreuzen für die Gemeinde“, lautet das wortspielerische Motto der Kirchenwahlen, die am 14. Februar 2016 in der Evangelischen Kirche im Rheinland stattfinden. Aufkreuzen und Ankreuzen: Alle vier Jahre stehen die Presbyterien, die Leitungsgremien der örtlichen Kirchengemeinden, zur Wahl.

Ehrenamtlich leiten und gemeinschaftlich gestalten – das gehört zusammen und ist typisch evangelisch. „Aufkreuzen“ ist nicht nur ein Wahlmotto, sondern zugleich eine Einladung – in eine Kirche, die auf Begegnung und Bewegung setzt. „Aufkreuzen“ setzt Signale, vielleicht auch Segel. Wohin die Reise geht? Das wird das Schiff, das sich Gemeinde nennt, uns zeigen.

Bei der Presbyteriumswahl auf dem Gebiet der Clarenbach-Kirchengemeinde in Braunsfeld und Müngersdorf können Sie bestimmen, wer in den nächsten vier Jahren zusammen mit Pfarrerin und Pfarrer die Leitung der Gemeinde wahrnehmen soll. Insgesamt stehen 13 Personen (4 Frauen und 9 Männer) zur Verfügung, die auf den nächsten Seiten kurz vorgestellt werden. 11 davon sind als Presbyterin oder Presbyter zu wählen.

Das Wort „Presbyter“ stammt aus dem Griechischen und wird mit Älterer, Ältes-

ter wiedergegeben. Alt sein oder gar „alt aussehen“ müssen die Bewerber für ein solches Ehrenamt aber keinesfalls. Im Gegenteil, schon 18-Jährige können gewählt werden. Wählen darf man sogar schon mit 16 Jahren bzw. noch früher, wenn man konfirmiert ist.

Demokratie in der Kirche



Presbyterien oder Kirchenvorstände spielen eine wichtige Rolle in den Kirchen der Reformation. Die Presbyterien und die aus ihnen hervorgehenden Kirchenparlamente auf regionaler Ebene (Kreissynoden) und landeskirchlicher Ebene (Landessynode) sind nach protestantischem Verständnis entscheidend an der Leitung der Kirche beteiligt. Presbyteriumswahlen sind dementsprechend ein Herzstück in der Arbeit der evangelischen Kirche.

wahlen sind dementsprechend ein Herzstück in der Arbeit der evangelischen Kirche.

Der Apostel Paulus beschreibt im 12. Kapitel des 1. Korintherbriefes die Gemeinde als Organismus, in dem alle Körperteile einander dienen, ohne dass eine Überordnung oder Unterordnung erkennbar wäre. Das ist auch eine wichtige Grundvoraussetzung dafür, dass die Kirchen der Reformation ein demokratisches Kirchenverständnis haben. Martin Luther prägte demgemäß das Wort vom „Priestertum aller Gläubigen“. Jede Christin und jeder Christ hat nach seiner Auffassung eine un-



„Aufkreuzen“, lautet das Motto der Presbyteriumswahlen 2016 in der Evangelischen Kirche im Rheinland.

mittelbare Gottesbeziehung und bedarf keiner priesterlich vermittelnden Amtsperson, um zum Heil zu kommen.

Ehrenamtlich tätig

Ein solches Verständnis von Kirche kommt in der Stellung des Presbyteriums als Repräsentant der Mitglieder einer Gemeinde zum Ausdruck. Das Presbyterium trägt die Verantwortung für alle gemeindlichen Belange und vertritt die Gemeinde im rechtlichen Sinne. Es kümmert sich um den Haushalt und ist auch als Arbeitgeber tätig. Letztlich bestimmt es den Kurs der evangelischen Kirche vor Ort, setzt Schwerpunkte und Akzente, trifft in bewegten Zeiten weitreichende Entscheidungen. Vielerlei Gaben, Fähigkeiten und Kompetenzen sind gefragt – ob Pädago-

gik, Kreativität und Fantasie, Organisationsentwicklung, Bauwesen oder Finanzen.

Aufkreuzen und ankreuzen

Dankbar stellen wir fest, dass sich genügend engagierte Gemeindemitglieder gefunden haben, die bereit sind, ihre Fähigkeiten und nicht zuletzt ihre Zeit für dieses wichtige und anspruchsvolle Amt zur Verfügung zu stellen.

An Sie, liebe Leserin, lieber Leser, richte ich eine herzliche Bitte: Drücken Sie Ihre Wertschätzung und Hochachtung gegenüber den Presbyteriumskandidaten dadurch aus, dass Sie zur Wahl gehen! Auch wenn Sie nur wenige oder sogar nur eine Person kennen, bekunden Sie doch durch Ihren Wahlgang, dass Ihnen Ihre Clarenbach-Kirchengemeinde wichtig ist.

Kreuzen Sie also auf und machen Ihr (e) Kreuzchen! Das Kreuz auf unserem Glockenturm weist den Weg. Und am 14. Februar 2016 läuten zudem noch die Glocken. Wir laden Sie ein, den Kurs zu bestimmen und freuen uns über Ihre Mitwirkung.

Uwe Zimmermann, Pfarrer

Wahlort und Wahlzeit

Die Wahl in der Evangelischen Clarenbach-Kirchengemeinde findet am 14. Februar 2016 in der Zeit von 9 – 13 Uhr im Wahllokal unter der Clarenbachkirche, Aachener Str. 458, statt. Wer am Wahlsonntag verhindert ist, kann Briefwahl beantragen.

Vorschläge für die Presbyteriumswahl



Karin Bieberstein
Hebamme
41 Jahre
Braunsfeld
Max-Wallraf-Str. 4



Karl Brauer
Wissenschaftl. Mitarbeiter
und Doktorand
28 Jahre
Braunsfeld
Peter-von-Fliesteden-Str. 16



Mechthild Gerhardt
Ltd. Krankenschwester
beim Blutspendedienst
46 Jahre
Müngersdorf
Erich-Heckel-Str. 4



Rolf Brabänder
Dipl.-Ing. Sachverständiger
und Gutachter, noch
beratend tätig
70 Jahre
Braunsfeld
Meister-Johann-Str. 12



Dr. Jörg Heyer
Rechtsanwalt
50 Jahre
Braunsfeld
Monschauer Platz 6



Stephan Karpati
Key Account Manager
60 Jahre
Braunsfeld
Eupener Str. 39



Ulrich Schmidt
Geschäftsführer
60 Jahre
Frechen
Elsa-Brandström-Str. 18

Vorschläge für die Presbyteriumswahl



Jürgen Kriegeskorte
Key Account Manager
51 Jahre
Braunsfeld
Erkelenzer Str. 3



Hendrik van Laak
Richter am Arbeitsgericht
44 Jahre
Braunsfeld
Voigtelstr. 10



Thomas Stier
Dipl. Kaufmann
66 Jahre
Lövenich
Seithümerstr. 23

Vorschläge für die Presbyteriumswahl



Katrin Thürbach

Juristin
z. Zt. bei den Kindern
40 Jahre
Braunsfeld
Paulistr. 21



Caroline Tintner

Architektin
49 Jahre
Braunsfeld
Geilenkircher Str. 25



Dr. Michael Weidemann

Zahnarzt
70 Jahre
Braunsfeld
Meister-Johann-Str. 7

Wie wird gewählt?

Von diesen 13 Personen können auf der Kandidatenliste bis zu elf Namen oder auch weniger angekreuzt werden; dagegen ist ein Stimmzettel, der mehr als elf Kreuze aufweist, ungültig.

Wer kann wählen?

In der rheinischen Kirche darf wählen, wer Mitglied einer Kirchengemeinde und 16 Jahre alt oder konfirmiert ist. Konfirmierte, die jünger als 16 Jahre sind, dürfen also auch schon das Stimmrecht ausüben.

Briefwahl

Wer am Wahltag nicht in das Wahllokal kommen kann, erhält auf Antrag einen Briefwahlschein. Der Antrag kann bis zum

9. Februar 2016 beim Presbyterium gestellt werden. Er wird vom Gemeindebüro in der Christian-Gau-Str. 51 entgegengenommen.

Ergebnis

Das Ergebnis der Presbyteriumswahl wird in den Schaukästen und auf der Homepage veröffentlicht. Außerdem wird es im Gottesdienst am 21. Februar 2016 durch Abkündigung bekannt gegeben.

Einführung

Die Amtseinführung der gewählten Presbyteriumsmitglieder findet am Sonntag, den 13. März 2016 im Gottesdienst statt. In diesem Gottesdienst werden auch die drei aus dem Presbyterium ausscheidenden Mitglieder Sarah Altmann, Anne-

lie Radermacher und Astrid Wöhrle verabschiedet.

Anschließend sind alle ehrenamtlich in der Gemeinde Tätigen zu einem Beisammensein mit Mittagessen eingeladen. Bei diesem Ehrenamtsempfang im Versammlungsraum des Clarenbachstifts besteht Gelegenheit zum Gratulieren und zum Gespräch. Darüber hinaus haben wir noch einen Überraschungsgast eingeladen.

Das Presbyterium

Zum Presbyterium gehören insgesamt 15 Personen. Pfarrer und Pfarrerinnen sind von Amts wegen geborene Mitglieder des Presbyteriums. 11 Presbyter und Presbyterinnen werden für die Dauer von vier Jahren gewählt. Es findet also eine komplette Neuwahl statt. Dazu kommen die beiden aus dem Kreis der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in das Presbyterium Gewählten. Deren Amtszeit beträgt ebenfalls vier Jahre.

Wahl der beruflich Mitarbeitenden

Aus dem Kreis der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gelten die beiden Vorgeschlagenen als gewählt, da für zwei freie Plätze nur zwei Vorschläge eingegangen sind.



Ilka Peters

Leiterin der Kindertagesstätte
49 Jahre
Braunsfeld
Maarweg 39



Claudia Pohlmann

Küsterin
47 Jahre
Braunsfeld
Aachener Str. 458

Matthäus-Passion in der Clarenbachkirche am 18. März 2016 mit AbteiChor St. Nikolaus aus Brauweiler.

Erzählt wird die Passionsgeschichte nach Matthäus, die in der Art ihrer Vertonung einige Besonderheiten und Herausforderungen für Musiker und Sänger bereithält. So setzt Johann Sebastian Bach (1685-1750) die dialogische Struktur des Textbuches mithilfe von zwei Instrumentalensembles und zwei Chören um, die nur in den Chorälen einen gemeinsamen Chor- und Orchestersatz erhalten. Nach der Uraufführung im Jahr 1727 geriet das Werk für lange Zeit in Vergessenheit. Erst mit der 1829 erfolgten Wiederaufführung durch Felix Mendelssohn Bartholdy wurde eine regelrechte Bach-Renaissance ausgelöst. Heute zählt es zu den bedeutendsten Werken geistlicher Chormusik.



Michael Utz leitet den AbteiChor seit 2003.

Lange Tradition

Die Aufführung wird gestaltet durch den AbteiChor St. Nikolaus aus Pulheim-Brauweiler unter der Leitung von Michael Utz. Der AbteiChor St. Nikolaus kann auf eine lange Geschichte an der ehemaligen Abteikirche St. Nikolaus zurückblicken. Sei-

ne Wurzeln liegen bei den 1832 gegründeten Scholaren, einem aus Männern und Schuljungen bestehenden Chor. Als sich der ehemalige Chorleiter Matthias Palandt Ende 2003 nach fast 30-jähriger erfolgreicher Tätigkeit in den Ruhestand verabschiedete, trat Michael Utz seine Nachfolge als Organist und Leiter des AbteiChores an. Unter seiner Regie steigerte sich die Qualität des Chores weiter, die jährlich stattfindenden Konzerte wurden merklich anspruchsvoller. Neben der musikalischen

Ausgestaltung der Liturgie führt der AbteiChor St. Nikolaus, der inzwischen über rund 90 aktive Sänger- und Sängerinnen verfügt, am zweiten Weihnachtstag und Ostermontag regelmäßig Orchestermessen auf und mindestens einmal im Jahr wird ein großes Konzertprogramm erarbeitet; zuletzt im August 2014 die Schöpfung von Joseph Haydn im Rahmen des Musikfestival Abtei Brauweiler »classic nights« und im Dezember desselben Jahres das Weihnachtsoratorium (Teile I bis III) von Johann Sebastian Bach.

Eine Einführung in die Matthäus-Passion

gibt Kreiskantor Thomas Pehlken am Montag, den 14. März 2016 um 19 Uhr im Versammlungsraum des Clarenbachstiftes, Peter-von-Fliesteden-Straße 1, 50933 Köln-Braunsfeld. Der Eintritt ist frei.

Großes Repertoire

Neben bedeutenden Chorwerken der vergangenen Jahrhunderte widmet sich der AbteiChor auch immer wieder Werken der Moderne, zu denen u.a. das Magnificat von John Rutter und die Jazzmesse To Hope! A Celebration von Dave Brubeck



Erstmals in der Clarenbachkirche: Der AbteiChor St. Nikolaus aus Brauweiler.

gehören. Gastkonzerte führten den AbteiChor in das Kulturzentrum Forum in Leverkusen, wo viel beachtete Oratorienkonzerte gemeinsam mit dem Städtischen Chor Leverkusen realisiert werden konnten.

Michael Utz, geboren in Braunschweig, leitet den Chor. Er studierte Kirchenmusik (A-Examen), Orchesterleitung (Diplom) und Orgel (Konzertexamen) an der Musikhochschule Hannover, an der Universität der Künste Berlin und am Konservatorium Groningen/NL. Michael Utz war Kirchenmusiker in Berlin und Lehrbeauftragter für vokale Korrepetition an der UdK Berlin sowie Mitarbeiter des Berliner Staats- und Domchores, bevor er 2003 Kantor

an der Abteikirche Brauweiler am westlichen Stadtrand von Köln wurde. Mit dem AbteiChor und dem seit 2009 von ihm geleiteten Städtischen Chor Leverkusen hat er in den vergangenen Jahren die großen Oratorien aufgeführt.

Jutta Weis und Thomas Stier

Der Vorverkauf der Eintrittskarten zum Preis von 23 Euro für das Konzert am Freitag, den 18. März 2016 um 19 Uhr beginnt am 15. Februar 2016 in der Clarenbach-Buchhandlung, Aachener Str. 458. Im Konzert ist freie Platzwahl.

Clarius

Ochs und Esel haben ausgedient. In diversen Kartons übersommern sie nun samt Heiliger Familie und anderen Krippenfiguren. Am Rand unseres Gemeindegebietes indes leben sie weiter; wortwörtlich. Munter fressen sie vom Heu aus jener Krippe, die in der Weihnachtszeit eine Attraktion im nahen Tierpark war.



mal jemanden an, auch wenn ihm klar ist, dass die Antwort nicht „op Kölsch“ kommen kann.

In diesem Sinne
wünscht muntere Begegnungen
Ihr Clarius

Clarius

Während Maria und Josef dem nächsten Advent im Depot entgegenschlummern, locken die Tiere auch ohne Weihnachtsdekoration ins weiträumige Areal des Stadtwalds. Und es ist bemerkenswert, wer dem Ruf „Ihr Kinderlein kommet“ folgt: viele, deren Heimat nicht immer Köln war.

Im Stadtbezirk 3, in dessen grüner Lunge der Lindenthaler Tierpark liegt, ist der Ausländeranteil nur etwa halb so hoch wie der Kölner Durchschnittswert von rund 20 Prozent. Doch ein Besuch im Tierpark lässt bei „gefühlt“ der Hälfte aller Gäste ausländische Wurzeln vermuten. Solch nachbarschaftliche Vielfalt ist im Straßenbild des Kölner Westens sonst nicht zu sehen.

Die schlichte Präsenz der gutmütigen Großtiere zwischen Ziegen, Schafen, Gänsen scheint ebenso zu entspannen wie die Aussicht auf eine Kommunikation ohne Sprachprobleme.

Was Ochs und Esel gelingt, meint Clarius, sollte er selber nicht scheuen. Vielleicht spricht er beim Frühlingsspaziergang dort

Damals,
vor 25 Jahren,
stand im Gemeindebrief unter
der Überschrift „**Es lag im Klingelbeutel**“ folgende Meldung:

„Im Familiengottesdienst an Heiligabend fand sich statt der üblichen Münzen und Scheine ein kleiner Zettel im Klingelbeutel. Darauf stand in Kinderschrift geschrieben: ‚Tut mir leid, wenn ich frech war. Ich mache es nie wieder (versuche). Bitte nimm an, dass ich mich entschuldigen will.‘

Der Name des Absenders war leider nicht zu entziffern und deshalb rätseln alle, die den Zettel lasen, immer noch, wer oder was gemeint ist. Entschuldigt sich hier jemand beim Pfarrer, oder ist die Entschuldigung gar an Gott gerichtet?

Angekommen ist sie auf jeden Fall!“

Der oder die junge Bereuende, inzwischen im besten Elterntalter, schmunzelt vielleicht über die Wiederentdeckung. Und sollte Nachwuchs da sein, wird es nichts schaden, wenn der hört, was die Großen von heute als Kleine von damals (be)kümmerte.

**Braunsfeld-Süd,
Altenheime Müngersdorf
(ohne Heinrich-Püschel-Haus)
und Dreifaltigkeits-Krankenhaus**

Pfarrerinnen Ulrike Graupner, Voigtelstr. 14, 50933 Köln
☎ 0221 / 589 48 08, Fax: 0221 / 589 48 09
E-Mail: graupner@kirche-koeln.de
Sprechstunden nach Vereinbarung

**Braunsfeld-Nord und
Müngersdorf sowie
Altenheime Braunsfeld und
Heinrich-Püschel-Haus**

Pfarrer Uwe Zimmermann, Paulistr. 45, 50933 Köln
☎ 0221 / 49 44 24
E-Mail: Zimmermann@kirche-koeln.de
Sprechstunden nach Vereinbarung

Kantor:

Matthias Roeseler, Aachener Str. 458, 50933 Köln
☎ 0173 / 835 80 14

Küsterin:

Claudia Pohlmann, Aachener Str. 458, 50933 Köln
☎ 0173 / 810 90 59

Gemeindebüro:

Christian-Gau-Str. 51, 50933 Köln
montags bis freitags 10–12 Uhr, ☎ 0221 / 49 49 26,
Fax: 0221 / 499 41 59, E-Mail: ga-brauns@kirche-koeln.de

Konto Clarenbachgemeinde:

Konto Sparkasse KölnBonn
IBAN DE34 3705 0198 0004 7124 51, BIC COLSDE33XXX

Kindertagesstätte:

Leiterin: Ilka Peters, Aachener Str. 458, 50933 Köln
☎ 0221 / 49 51 24
E-Mail: kita-clarenbach@kirche-koeln.de

Jugendleiter:

Noël Braun
☎ 0163 / 605 48 57, E-Mail: noel@braun-4u.de

Verwaltung:

Friedrich-Karl-Str. 101, 50735 Köln
☎ 0221 / 820 90-0, Fax: 0221 / 820 90 11,
E-Mail: info@gemeindeverband-nord.de

**Kölsch Hätz
Nachbarschaftshilfe**

Wiethasestr. 65, 50933 Köln
☎ 0221 / 94 96 98 75, E-Mail: info@koelsch-haetz.de

Seniorenberatung Diakonie

Kerstin Prenzel, Lindenthalgürtel 30, 50935 Köln
☎ 0221 / 860 15 16, E-Mail: sb-lindenthal@diakonie-koeln.de

Altentagesstätte:

„Dr. Schaefer-Ismer“, Leiter: Thomas Lehmann
Brauweilerweg 8, 50933 Köln, ☎ 0221 / 48 60 85

Altenheim:

Gemeinnütziges Sozialwerk der Ev. Clarenbach-Kirchengemeinde Köln-Braunsfeld GmbH, Clarenbachstift und Peter-von-Fliesteden-Haus/Benderstift, ☎ 0221 / 949 82 80

Gottesdienste in der Clarenbachkirche

(Aachener Str. 458, sonntags um 10.30 Uhr)

Sonntag	7. Februar	Gottesdienst	Pfarrerinnen Graupner
Sonntag	14. Februar	Abendmahlsgottesdienst	Pfarrer Zimmermann
Sonntag	21. Februar	Gottesdienst	Pfarrerinnen Graupner
Sonntag	28. Februar	Abendmahlsgottesdienst	Prädikant Krüger
Sonntag	6. März	Familien- und Jugendgottesdienst	Pfarrerinnen Graupner
Sonntag	13. März	Abendmahlsgottesdienst	Pfarrer Zimmermann
Palmsonntag	20. März	Gottesdienst	Prädikant Krüger
Gründonnerstag	24. März	19 Uhr Abendmahlsgottesdienst	Pfarrerinnen Graupner
Karfreitag	25. März	10.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst	Pfarrer Zimmermann
Karsamstag	26. März	22.30 Uhr Osternacht	Osternachtteam
Ostersonntag	27. März	Abendmahlsgottesdienst	Pfarrer Zimmermann
Ostermontag	28. März	Gottesdienst	Prädikant Schüler
Sonntag	3. April	Gottesdienst	Prädikant Krüger
Sonntag	10. April	Goldene Konfirmation	Pfarrerinnen Graupner
Sonntag	17. April	Gottesdienst	Pfarrer Zimmermann
Sonntag	24. April	Konfirmationsgottesdienst	Pfarrerinnen Graupner
Sonntag	1. Mai	Gottesdienst	Pfarrer Zimmermann
Himmelfahrt	5. Mai	18 Uhr Ökumenischer Open-air-Gottesdienst	Pfarrerinnen Graupner
Sonntag	8. Mai	Gottesdienst	Pfarrerinnen Graupner
Pfingstsonntag	15. Mai	Abendmahlsgottesdienst	Prädikant Krüger
Pfingstmontag	16. Mai	Gottesdienst	Pfarrer Zimmermann
Sonntag	22. Mai	Gottesdienst	Pfarrerinnen Graupner
Sonntag	29. Mai	Abendmahlsgottesdienst	Prädikant Schüler

Das Abendmahl feiern wir nur mit alkoholfreiem Wein. Im Anschluss an den Gottesdienst findet in der Regel ein Kirchenkaffee statt, zu dem alle herzlich eingeladen sind.

Gottesdienste für Kinder in der Clarenbachkirche

Kindergottesdienst	sonntags um 10.30 Uhr 7. Februar / 3. April / 1. Mai	Pfarrerinnen Graupner & Team
Kindergartengottesdienst	dienstags, 11.30 Uhr (außer in den Ferien)	Pfarrer Zimmermann
Schulgottesdienst	mittwochs, 9.00 Uhr	Pfarrerinnen Graupner/ Pfarrer Zimmermann

Gottesdienste in den Altenheimen

(werktags 10 und 11 Uhr)

Paul-Schneider-Haus 10 Uhr	2. Februar / 15. März / 5. April / 10. Mai	Pfarrer Zimmermann
Clarenbachstift 11 Uhr	2. Februar / 15. März / 5. April / 10. Mai	Pfarrer Zimmermann
Heinrich-Püschel-Haus 11 Uhr	17. Februar / 16. März / 6. April / 11. Mai	Pfarrer Zimmermann
Kapelle im Haus Andreas 11 Uhr	24. Februar / 23. März / 27. April / 25. Mai	Pfarrerinnen Graupner



Taizégebet am 21. Februar 2016

Das nächste Taizégebet findet am Sonntag, den 21. Februar 2016 um 19 Uhr statt. Man kann schon eine halbe Stunde vorher kommen, um die Lieder zu üben.

Amtseinführung Presbyterium am 13. März 2016

Am Sonntag, den 13. März 2016 findet die Amtseinführung des Presbyteriums in einem Abendmahlsgottesdienst statt. Anschließend sind alle ehrenamtlich in der Gemeinde Tätigen zu einem Beisammensein mit Mittagessen eingeladen. Bei diesem Ehrenamts-empfang besteht Gelegenheit zum Gratulieren und zum Gespräch.

Veranstaltungen in Kirche und Gemeinde

Kinderchor	montags, 15.30–16.15 Uhr in der Clarenbachkirche, Aachener Str. 458, Kontaktadresse: Hanna Wolf-Bohlen, Aachener Str. 458 ☎ 0221 / 589 47 05
Posaunenchor	montags, 19.30–21.00 Uhr in der Clarenbachkirche, Aachener Str. 458, Leitung: Christoph Hamborg, Kapellenhofweg 9a, 50859 Köln E-Mail: christoph.hamborg@t-online.de ☎ 0162 / 343 02 96
Chor	dienstags, 19.00 Uhr in der Clarenbachkirche, Aachener Straße 458, Kontaktadresse: Matthias Roeseler, Aachener Str. 458 ☎ 0173 / 835 80 14
Ü 60	„Wir bleiben in Bewegung“ (siehe Aushang) jeden 1. Montag im Monat an wechselnden Orten Kontaktadresse: Annelie Radermacher, Christian-Gau-Str. 42 ☎ 0221 / 491 17 41

Veranstaltungen im Gemeindehaus, Christian-Gau-Str. 51

Frauenhilfe „Clarenbach“	vierzehntägig dienstags, 15.30 Uhr, Kontaktadressen: Annelie Radermacher, Christian-Gau-Str. 42 ☎ 0221 / 491 17 41 Elke Winkler, Eschweiler Str. 30 ☎ 0221 / 49 32 98 Nächste Termine: 9., 16. und 23. Februar, 8. und 22. März, 5. und 19. April, 3., 17. und 31. Mai
Literaturkreis	donnerstags, 19.30 Uhr Kontaktadresse: Renate Becker-Barthold ☎ 0221 / 947 29 54 Nächste Termine: 25. Februar Andrew Miller „Friedhof der Unschuldigen“ 17. März Joachim Meyerhoff „Wann wird es endlich so wie es nie war?“ 14. April Maarten 't Hart „Das Paradies liegt hinter mir“ 19. Mai Thomas Hettche „Pfaueninsel“
Aktive Männer	Aktive Männer treffen sich in der Regel immer am letzten Donnerstag eines ungeraden Monats Kontakt: Gemeindebüro ☎ 0221 / 49 49 26
Englischer Gesprächskreis	jeden letzten Mittwoch im Monat, 15.30 Uhr Kontaktadresse: Bill Pratt, Sudetenweg 60, 50858 Köln ☎ 0221 / 589 45 98
Spiele Café	Spiel mit! donnerstags, 15.30 Uhr Kontaktadresse: Annelie Radermacher ☎ 0221 / 491 17 41
Yoga	mittwochs, 18.30–19.30 Uhr Kontaktadresse: Min, E-Mail: laputaok@yahoo.de

Taufen, Trauungen,

Bestattungen

und Konfirmationen

werden nur in der

gedruckten Papierform

veröffentlicht.

Sofern Sie mit der Veröffentlichung Ihrer Daten bei den kirchlichen Amtshandlungen nicht einverstanden sind, können Sie Ihren Widerspruch möglichst frühzeitig vor Redaktionsschluss bei dem für den Gemeindebrief zuständigen Pfarrer erklären.

Thomasmesse – „der Gottesdienst für Zweifler und andere gute Christen“

Hinter diesem ungewöhnlichen Namen verbirgt sich ein alternatives Gottesdienstmodell, das sich bewusst nach dem sogenannten „Ungläubigen Thomas“ benannt hat. Von dem biblischen Jünger Thomas (Johannes 20,24-31) ist zum einen seine Skepsis überliefert und zum anderen sein Wunsch, im wörtlichen Sinne zu „be-greifen“ („Wenn ich nicht ... meine Hand in seine Seite lege, kann ich's nicht glauben.“). Dem fühlt sich die Thomasmesse verpflichtet, indem sie keine Kirchlichkeit voraussetzt und indem sie die Besucher aktiv und ganzheitlich beteiligt. Die Möglichkeit der Mitwirkung besteht vor allem im offenen Mittelteil mit verschiedenen spirituellen Angeboten. Im Kirchraum und Nebenräumen kann man wählen zwischen Meditativem Tanzen oder Taizélieder singen, zwischen einem Raum der Stille oder einer Salbung, zwischen einer Gesprächsgruppe oder einer Fürbittenecke. Diese offene Phase von etwa 30 Minuten ist wohl das markanteste Kennzeichen der Thomasmesse und zugleich eine ungewöhnliche Erfahrung, wenn die Gemeinde im Gottesdienst auseinander geht und jeder seinen ganz persönlichen Bedürfnissen nachgehen kann. Nach diesem offenen Mittelteil kommen alle wieder zum abschließenden dritten Teil zusammen, um gemeinsam das Abendmahl zu feiern.

Die Thomasmesse am Sonntag, den 6. März 2016 von 18–20 Uhr behandelt das Thema „Fliehen“.

Ulrike Graupner

Willkommenskultur in Braunsfeld

„Wiku-Braunsfeld“, das Kürzel für die Flüchtlingsinitiative „Willkommenskultur in Braunsfeld“, ist inzwischen in vieler Munde. Im März 2015 gegründet, haben sich bis heute über 120 Unterstützer aus allen Generationen gemeldet. Damit lässt sich einiges auf die Beine stellen, um die 80 Bewohner in den beiden Braunsfelder



Fußball verbindet: Der 1. FC Köln lädt Flüchtlinge aus dem Stadtgebiet zu einem Spiel ein.

Flüchtlingsunterkünften an der Aachener Straße und in der Stolberger Straße zu unterstützen: Deutsch unterrichten, zu Ämtern und Ärzten begleiten, Fahrräder vermitteln, bei Wohnungsbesichtigungen mitgehen, Praktika einrichten, Anträge stellen, Anwälte suchen, Möbel organisieren, Laufgruppen gründen, Basar veranstalten, die Unterkünfte verschönern usw. Und natürlich auch zusammen feiern und Köln erkunden.

Beim Willkommenscafé im Frühjahr, beim Grillfest im Sommer, beim Opferfest im Herbst und bei der Weihnachtsfeier im Winter wurden zahlreiche Kontakte geknüpft, Köstlichkeiten ausgetauscht, mit Händen und Füßen geredet, oder einfach ohne Worte zusammen getanzt.

Natürlich gibt es auch Rückschläge und Frustrationen. Manche Mentalität ist und bleibt doch sehr fremd. Ohne Eigeninitiative ist alles nichts. Aber die Erfolgsmeldungen, wenn die ersten Wohnungen und Arbeitsstellen gefunden wurden, stärken dann wieder auf dem langen Weg.

Ein besonderer Moment war das Adventsfenster am Stadtwaldhotel im Dezember, als Wiku-Braunsfeld beim Lebendigen Adventskalender mitgemacht hat. Es ist schön, so eine Offenheit und Unterstützung im Viertel zu erleben. Auch viele Einrichtungen stehen zur Seite: Clarenbachstift und Clarenbachwerk, die Braunsfelder und Müngersdorfer Grundschule, die Bilingo-Schule, ganze Schulklassen, die Caritas-Jugendhilfe und immer mehr Braunsfelder Geschäftsfrauen und Firmen. Gewiss – die großen politischen Fragen und wie das alles zu bewältigen ist, können wir hier im Viertel nicht lösen. Aber wir können die Flüchtlinge, die hier vor Ort in Braunsfeld angekommen sind, nach unseren Kräften auf ihrem Weg begleiten. Der Einsatz trägt Früchte, segensreiche Früchte für beide Seiten. Denn wir können ebenso unsererseits von ihnen lernen, z.B. was Gastfreundschaft angeht oder was Respekt vor dem Alter betrifft. Für 2016 sind schon wieder einige Aktivitäten geplant: Domführung, Stadionbesuch, Rautenstrauch-Joest-Museum, Kochabende, Berufs- und Studienberatung, Konzerte u.v.m.

Für nähere Informationen wenden Sie sich gerne an das 7-köpfige Orga-Team, dem auch unser Presbyter Dr. Michael Weidemann und meine Person angehören (wiku.braunsfeld@gmail.com). Die wö-

chentliche Sprechstunde donnerstags 18–19 Uhr im Café Lopes (Stolberger Straße 2) ist für alle Flüchtlinge und Unterstützer geöffnet. Für Geldspenden ist ein Spendenkonto eingerichtet. Für Sachspenden bitten wir um Rücksprache, da sie nur punktuell möglich sind.

„Flüchtlinge“ war das Wort des Jahres 2015. Jeder war auf seine Art davon betroffen. Wiku-Braunsfeld will hier vor Ort an dieser großen Aufgabe mitarbeiten.

Ulrike Graupner

Europa, deine Flüchtlinge Die Zuwanderung und das Reformationsjahr 2017

Schon Abraham und Sara in der Bibel sind Wirtschaftsflüchtlinge, eine Hungersnot treibt sie zum Aufbruch in ein fremdes Land. Das Matthäusevangelium erzählt,



Margot Käßmann, evangelische Theologin, Botschafterin für das Reformationsjubiläum 2017

dass Josef mit Maria und dem Kind nach Ägypten flieht, um dem Diktator Herodes zu entkommen. Menschen, die aufbrechen, wollen eine Zukunft finden für sich und ihre Kinder. Im Alptraum des syrischen Bürgerkrieges, im Unrecht, das in Eritrea zu

sehen ist, in der Angst, die in Afghanistan umgeht – wer würde da nicht versuchen, zu entkommen?

Furchtbar ist, dass die europäischen Staa-

ten inzwischen alles versuchen, um Menschen an der Flucht zu hindern. Früher wurde die DDR Diktatur genannt, weil sie die Reisefreiheit massiv eingeschränkt hat. Heute wollen viele die Reisefreiheit anderer einschränken. Globalisierung aber ist keine Einbahnstraße. Es kann keine Globalisierung nur für Güter und Waren oder für die Reichen geben, die rund um die Welt reisen. Wenn Globalisierung, dann für alle. Das Christentum ist eine globalisierte Bewegung. Wir sehen uns als Volk aus allen Völkern, nicht nur als eines von Glaubensgeschwistern. Fremdlinge zu schützen ist biblisches Gebot. Politik und Gesellschaft stehen vor einer gewaltigen Herausforderung. Kirchengemeinden und auch einzelne Christinnen und Christen engagieren sich für die Menschen, die in unser Land kommen.

Für die Weltausstellung in der Stadt Wittenberg zum Reformationsjubiläum 2017 soll mindestens ein Flüchtlingsboot vom Mittelmeer zum Schwanenteich in der Stadt gebracht werden. Eines jener vielen Boote, in denen sich das Schicksal von Menschen entschied. Es ist unverzichtbar, dass mitten in den Reformationsfeierlichkeiten die Probleme der Welt präsent sind. Davon waren schon die Reformatoren überzeugt: Der Glaube wird nicht abgeschieden im Kloster oder ausschließlich im Gottesdienst gelebt, sondern mitten im Alltag der Welt.

Margot Käßmann

Informationen zu den „Toren der Freiheit“ auf der Weltausstellung in Wittenberg unter www.r2017.org

Weltgebetstag aus Kuba „Nehmt Kinder auf und ihr nehmt mich auf“

Im Jahr 2016 ist Kuba das Schwerpunktsland des Weltgebetstags. Die bevölkerungsreichste Karibikinsel steht im Zentrum, wenn am Freitag, den 4. März 2016 rund um den Erdball Weltgebetstag gefeiert wird. Dessen Gottesdienstordnung „Nehmt Kinder auf und ihr nehmt mich auf“ haben über 20 kubanische Christinnen gemeinsam verfasst.

Von der „schönsten Insel, die Menschenaugen jemals erblickten“, soll Christoph Kolumbus geschwärmt haben, als er 1492 im heutigen Kuba an Land ging. Mit subtropischem Klima, langen Stränden und seinen Tabak- und Zuckerrohrplantagen ist die Insel ein Natur- und Urlaubsparadies. Seine 500-jährige Zuwanderungsgeschichte hat eine kulturell und religiös vielfältige Bevölkerung geschaffen.

Nach der Revolution von 1959 wurde Kuba ein sozialistischer Staat, es folgte eine jahrzehntelange Isolierung der Insel – samt von den USA verhängter Blockade. Anfang der 1990er Jahre brach die Sowjetunion zusammen, die Kuba durch Waren und Finanzhilfe unterstützt hatte. Der Karibikstaat erlebte eine tiefe wirtschaftliche und soziale Krise.

Seit der Revolution sind Frauen und Männer rechtlich gleichgestellt, Kuba gilt hier international als Vorbild. Im privaten Alltag jedoch klaffen Ideal und Wirklichkeit oft himmelweit auseinander und es herrschen patriarchale Rollenbilder des Machismo vor. Die meist Vollzeit berufstätigen Kubanerinnen sind oft allein



Titelbild zum Weltgebetstag 2016 „Nehmt Kinder auf und ihr nehmt mich auf.“

verantwortlich für Haushalt, Kinder und die Pflege Angehöriger. Die Folgen des gesellschaftlichen Umbruchs treffen sie besonders hart.

Der Großteil der kubanischen Bevölkerung ist römisch-katholisch, daneben gibt es zahlreiche protestantische Konfessionen sowie jüdische und muslimische Gemeinden. An der Liturgie 2016 waren unter anderem baptistische, römisch-katholische, quäkerische, apostolische Frauen sowie Frauen der Heilsarmee und der Pfingstkirche Christi beteiligt. In ihrem zentralen Lesungstext (Markus 10,13–16) lässt Jesus Kinder zu sich kommen und segnet sie.

Lisa Schürmann

Die Frauenhilfe lädt herzlich zum Weltgebetstagsgottesdienst am 4. März 2016 in die Kirche St. Vitalis in Köln-Müngersdorf ein. Dort wird der Gottesdienst gemeinsam mit der katholischen Nachbargemeinde gefeiert. Die genaue Uhrzeit stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest.

Was wäre Ostern ohne die Frauen?

Was Maria aus Magdala vor allen anderen Frauen und Männern der Jesusgeschichte auszeichnet: Sie kann als Einzige den ganzen Weg Jesu von seinem Tod am Kreuz über seine Bestattung bis zur Auferstehung aus eigener Anschauung bezeugen.

Sie ist die berühmteste aus einem Kreis von Frauen, die die Kreuzigung immerhin aus der Ferne verfolgten. Die Männer hatten sich zuvor bei der Festnahme Jesu aus dem Staub gemacht und waren nach Galiläa geflohen. Und Maria aus Magdala war es, die gemeinsam mit anderen Frauen (im Johannesevangelium allein) das geöffnete Grab Jesu entdeckte und der dann Engel und

der Auferstandene selbst erschienen. Diese Frauen, nicht Männer, erhalten als Erste den Auftrag, von der Auferstehung zu reden, den anderen Jüngerinnen und Jüngern das Erscheinen Jesu in Galiläa anzukündigen (Markus- und Matthäusevangelium). Die Quellenlage ist eindeutig. Doch schon im frühen Christentum wurde die Überlieferung umgeschrieben: Nun soll Simon Petrus, der wichtigste Apostel, der Erste gewesen sein, der den Auferstandenen erblickte.

Frauen sind Schlüsselfiguren in den Osterberichten. Dass sie im Grab den auferstandenen Jesus gesehen hatten, hielten

die Männer allerdings für Geschwätz, wie im Lukasevangelium zu lesen ist (24,11). Und so erlebte Maria aus Magdala durch die Jahrhunderte eine bemerkenswerte Abwärtskarriere.

Auch wenn sie neben Maria, der Mutter Jesu, die am meisten genannte Frau in den Evangelien ist und als Einzige in den Osterberichten gleich dreier Evangelien genannt wird (Markus, Matthäus, Johannes), verlor sie doch in der Kirchengeschichte an Glanz, und sie musste in der volkstümlichen Theologie und Frömmigkeit hinter die führenden Männer der Kirche zurücktreten. Angesichts des ursprünglichen Befundes in der Bibel ist es umso rätselhafter, warum Frauen in den Kirchen über Jahrhunderte an den Rand gedrängt wurden. Sowohl ihre Position in der Leitung als auch ihre Rolle in der Verkündigung wurden dem nicht gerecht, was an Ostern galt: Frauen waren die ersten Zeuginnen und Botschafterinnen der Auferstehung. Und das ist das zentrale christliche Ereignis.

Eduard Kopp



Frauen begleiten Jesus auf seinem ganzen Weg. Sie sind Schlüsselfiguren in den Osterberichten.

Aus: „chrismon“, das Monatsmagazin der evangelischen Kirche. www.chrismon.de

Goldene Konfirmation

Alle zwei Jahre ist es ein schöner Anlass in der Clarenbachkirche, die „Goldkonfirmanden“ einzuladen, und zwar sowohl die „echten“ Clarenbach-Konfirmanden von vor 50 Jahren, soweit sie noch zu finden sind, wie auch alle Gemeindeglieder des entsprechenden Jahrgangs, die an anderen Orten eingeseget wurden. Eingeladen sind die Konfirmationsjahrgänge von 1965 und 1966. Der feierliche Gottesdienst wird am 10. April 2016 sein.

Wer weiß etwas über den Verbleib der damaligen Clarenbach-Konfirmanden? Hinweise nimmt gerne unser Gemeindebüro oder Pfarrerin Ulrike Graupner entgegen.

Frauenfrühstück

Viele freuen sich schon auf das alljährliche Frauenfrühstück im Frühjahr mit reichhaltigem Buffet, anregenden Impulsen und guten Gesprächen. So laden wir wieder herzlich ein am Mittwoch, den 13. April um 11 Uhr. Für viele Frauen ist es ein beliebter Treffpunkt, um Bekannte wiederzusehen, um neue Gesichter kennen zu lernen, um in geselliger Runde gemütlich zu frühstücken, um sich von einem Thema anregen zu lassen und ins Gespräch zu kommen. Der Unkostenbeitrag beträgt 3 Euro. Anmeldungen im Gemeindebüro helfen bei der Planung.

„7-Wochen-Ohne“-Gruppe

Seit mehr als 30 Jahren lädt „7 Wochen Ohne“ als Fastenaktion der evangelischen Kirche dazu ein, die Zeit zwischen Aschermittwoch und Ostern bewusst zu erleben und zu gestalten. Millionen Menschen lassen sich darauf ein: für sich allein, in Familien oder als Fastengruppe in Gemeinden. Sie verzichten nicht nur auf das eine oder



andere Genussmittel, sondern folgen auch der Einladung zum Fasten im Kopf unter einem jährlich wechselnden Motto. Die Fastenaktion für die Zeit vom 10. Februar bis 27. März 2016 heißt: „Großes Herz! Sieben Wochen ohne Enge“. Eine gemeinsame Vorbesprechung findet statt am Montag, den 1. Februar um 18.30 Uhr im Gemeindehaus. Weitere Treffen vereinbaren wir gemeinsam, gerne montags 18.30 Uhr.

Ulrike Graupner

Gemeindebriefausträger/innen gesucht

Unser Gemeindebrief erscheint viermal jährlich und wird von Gemeindegliedern ausgetragen. Für die Aachener Str. 415–497 suchen wir Sie, um die Anwohner mit Neuigkeiten aus der Gemeinde zu versorgen. Wenn Sie Lust und Zeit haben, diese Aufgabe zu übernehmen, melden Sie sich bitte im Gemeindebüro.

Gemeindefest

Die Vorbereitungen für das 26. Gemeindefest laufen schon lange. Es findet am Sonntag, den 26. Juni 2016 statt und

beginnt – wie üblich – mit einem Familiengottesdienst in der Kirche. Anschließend sind Jung und Alt herzlich eingeladen, mitzumachen bzw. sich erfreuen zu lassen. Näheres zum Ablauf des Tages wird im nächsten Gemeindebrief bekannt gegeben.

Kirchenmusik

Am **Sonntag, den 17. April 2016** um 18 Uhr laden wir ein in die Clarenbachkirche zu einem Komponisten-Portrait. Thomas Pehlken, Kreiskantor des Kirchenkreises Köln-Nord möchte in dieser Stunde eigene Werke vorstellen, die er innerhalb von vier Jahrzehnten geschaffen hat. Insgesamt fünf Musiker werden an diesem Abend im Konzert aktiv sein mit den Fächern: Sopran, Klavier, Flöte, Violine und Violoncello.

Am **Sonntag, den 8. Mai 2016** findet zum Gedenken an den 100. Todestag von Max Reger ein Kammerkonzert in der Clarenbachkirche statt. Kleinere Orgelwerke, die an unserer Walcker-Orgel aufgeführt werden können, sowie Klavierkompositionen werden auf dem Programm stehen. Außerdem erklingen Liedkompositionen aus dem Zyklus „Schlichte Weisen“ op-76. An Orgel und Klavier wird Matthias Roeseler musizieren; Yeo-Jin Yang (Sopran) wird als Solist bei den Liedkompositionen mitwirken.

Matthias Roeseler

Impressum

Herausgeber:

Presbyterium der Evangelischen Clarenbach-Kirchengemeinde Köln-Braunsfeld

Redaktion:

Wolfgang Oelsner, Kerstin Schwender und Pfr. Uwe Zimmermann, Christian-Gau-Str. 51, 50933 Köln (viSdP)

Mitarbeit an dieser Ausgabe:

Noël Braun, Pfarrerin Ulrike Graupner, Margot Käßmann, Eduard Kopp, Kristina Linke, Matthias Roeseler, Lisa Schürmann, Thomas Stier, Jutta Weis

Fotos und Grafiken:

Noël Braun (S. 22, 23), epd bild (S. 17), EKIR (S. 3), GEP (S. 20), Stephanie Kunde (S. 2 und 4–7), Stefan Lotz (S. 24), Dieter Löh (S. 1), Monika Nonnenmacher (S. 8), Rüdiger Pfeffer (S. 19, 23), Ingrid Tönnessen (S. 9), Jutta Vogel (S. 16), Weltgebetstag der Frauen - Deutsches Komitee e.V. (S. 18)

Layout:

Druckerei network2print GmbH
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

Donnerstag, 21. April 2016
Der nächste Gemeindebrief erscheint Ende Mai 2016

Auflage:

4.000 Exemplare

Druck:

network2print GmbH
Der Druck- und Medienverbund
Bohnenkampsweg 29
51371 Leverkusen

Pilgern in der Fastenzeit durch den Kirchenkreis

„Gott soll uns ein Leuchtturm sein“ – unter diesem Motto führt in der diesjährigen Passionszeit ein gemeinsamer Pilgerweg durch unseren Kirchenkreis Köln-Nord, auch durch die Clarenbachgemeinde. Jeden Abend kann man eine Etappe gehen, von einer Gemeinde zur anderen, begleitet von Solar-Fackeln und gedanklichen Impulsen. Braunsfeld macht den Auftakt, mit einem Eröffnungsgottesdienst am Donnerstag, den 11. Februar um 18 Uhr in unserer Clarenbachkirche. Anschließend führt der Pilgerweg nach Junkersdorf zur Dietrich-Bonhoeffer-Kirche. Die Jugendarbeit hat diese gemeinsame Aktion entwickelt und lädt alle ein, die sich auf den Weg machen wollen.

Minitreff für 6–9-Jährige

mit Katja und Jenny
montags von 17–18 Uhr
im Jugendkeller
Infos: im Gemeindebüro
☎ 0221/49 49 26

Jugendtreff ab 12 Jahren

donnerstags 17 Uhr im Jugendkeller
Kontakt: Noël Braun
☎ 0163/605 48 57

Und der nächste Kinderbibeltag...

... findet am Samstag, den 12. März 2016 von 10–15 Uhr für alle Kinder von 6–12 Jahren statt. Anmeldezettel sind nach Karneval im Gemeindehaus, in der Kirche und in der Kindertagesstätte erhältlich.

Sardinien vom 7. bis 23. August 2016

Wir fahren 2016 wieder nach Sardinien und haben auch schon viele Anmeldungen. Nächstes Jahr wollen wir mit 49 Teilnehmern fahren und das werden wir auch schaffen! Neu ist, dass wir unsere Freizeit auch denen anbieten, die vielleicht wegen einer Behinderung besondere Hilfe benötigen. Wer zwischen 12 und 17 Jahren alt ist, kann mitfahren. Wer deshalb ein Beratungsgespräch wünscht, meldet sich bitte bei mir, es ist auch eine Einzelbetreuung möglich. Für erfahrene Betreuer ist gesorgt. Der Flyer und die Anmeldung sind auf der Homepage zu finden. Beides kann auch bei mir angefordert werden. Der Teilnehmerbeitrag beträgt 449 Euro. Hierin enthalten sind Verpflegung, Unterkunft, Anreise, Programm und Ausflüge. Meldet Euch schnell, bevor es keine Plätze mehr gibt!



Wer träumt da vom eigenen Segelschiff?

Jugendtag Beachsoccer

Der 14. Februar ist der perfekte Sonntag im Winter! Wir treffen uns um 12 Uhr an der Clarenbachkirche. Ihr geht schnell das Presbyterium wählen und danach geht es zum Beachsoccer! In einer Halle werden wir ca. zwei Stunden jede Menge Sport machen. Das ist definitiv nicht nur etwas

für Jungs! Wir haben auch die Möglichkeit, den Platz in ein Beachvolleyballfeld zu verwandeln. Anmeldungen bei Noël, oder im Büro, Teilnahmegebühr 10 Euro.

Noël Braun

Vorankündigung:

Familienausflug am 10. September

Alljährlich gibt es den beliebten Familienausflug: mit kindgerechten Besichtigungen, mit Spiel und Bewegung, gemeinsamen Picknick und oft noch einem abschließenden Grillen im Gemeindegarten. Kinder ab 6 Jahren können auch ohne Elternbegleitung mitfahren.



Was wird beim diesjährigen Kochtag auf den Tellern landen?

Alle Jahre wieder: Ostereier

Am Ostersonntag gefärbte und bemalte Eier verstecken, sammeln, verschenken – und schließlich verspeisen. War schon immer so, oder nicht? Nein, das Wort Osterei taucht erst im 14. Jahrhundert in seiner Bedeutung als „Zinsei“ für die Grundherren auf, die vor Ostern ihre Pacht von den Bauern einforderten. Mit der Reformation im 16. und 17. Jahrhundert war das allerdings vorbei und aus der Pflichtabgabe entwickelte sich freiwilliges Verschenken – zum gleichen Termin, nämlich Ostern.





Ostererfahrung

Der Segen Gottes ist nicht die Garantie, dass es kein Leid und keine Krankheit und keinen Tod gibt im Leben. Er ist die Versicherung, dass Gott uns begleitet in unserem Leben, auch in unseren schwersten Stunden und über den Tod hinaus in ein neues Leben. So hat es Jesus selbst erlebt.

Margot Käßmann